



CCC MÜNCHEN
COMPREHENSIVE
CANCER CENTER



Deutsche Krebshilfe zeichnet das CCC München als "Onkologisches Spitzenzentrum" aus

Damit Krebspatienten überall in Deutschland nach einheitlichen hohen Qualitätsstandards behandelt werden, unterstützt die Deutsche Krebshilfe e.V. (DKH) seit 2007 mit einem Förderschwerpunkt-Programm die Zentrums- und Netzbildung für eine Krebsmedizin auf höchstem Niveau. Nun wurde das CCC München – Comprehensive Cancer Center von den internationalen Gutachtern und Experten der DKH als „Onkologisches Spitzenzentrum“ ausgezeichnet. Mit diesem Votum ist eine Förderzusage von drei Millionen Euro für vier Jahre verbunden.

Insgesamt fördert die Deutsche Krebshilfe bundesweit derzeit 13 Onkologische Spitzenzentren. Die Onkologischen Spitzenzentren sind im CCC-Netzwerk organisiert mit der Zielsetzung, die onkologische Patientenversorgung und klinische Krebsforschung strukturell wie auch inhaltlich zu verbessern.

Jedes geförderte CCC wird regelmäßig auf die Erfüllung der vorgegebenen Leistungs- und Qualitätsziele überprüft. In vier Jahren wird das CCC München einen entsprechenden Fortsetzungsantrag stellen, der dann erneut international begutachtet werden wird.

Bündelung der Expertisen im CCC München

Das CCC München, das im Herbst 2013 gegründet wurde, bündelt die Expertisen der beiden Universitätsklinika Münchens in der onkologischen Versorgung: des Comprehensive Cancer Centers (CCC^{LMU}), in dem alle Kompetenzen der 19 spezialisierten Organkrebszentren des Klinikums der Universität München vereint sind, sowie des Roman-Herzog-Krebszentrums (RHCCC), das ein Zusammenschluss von 31 Kliniken und Instituten des Klinikums rechts der Isar der Technischen Universität München ist. Das Tumorzentrum München (TzM) wird in das CCC München integriert.

2012 wurden an beiden Standorten des CCC München zusammen rund 15.000 Krebspatienten behandelt. Ziel des CCC München ist es, den Patienten die besten heute international verfügbaren Diagnosen und Therapien zu ermöglichen. Ein zentrales Merkmal der modernen Onkologie ist heute die **Interdisziplinarität** – das bedeutet, dass die Behandlungsplanung jedes Patienten in einem interdisziplinären Team von Experten aus den relevanten medizinischen Fachgebieten organisiert wird. Dies wird im CCC München vor allem in drei Bereichen realisiert:

1. Das CCC München mit seinen beiden Standorten bietet den Patienten zwei zentrale Anlaufstellen an: zum einen das Zentrale Onkologische Eingangsportal des CCC^{LMU} und zum anderen die Interdisziplinäre Onkologische Ambulanz am RHCCC.
2. Von zentraler Bedeutung sind weiterhin die interdisziplinären Tumorkonferenzen: Im Kreis hochqualifizierter Spezialisten aus unterschiedlichen Fachrichtungen werden in Fallbesprechungen die jeweiligen Behandlungskonzepte diskutiert und festgelegt.
3. Der dritte Bereich bezieht sich auf die Chemotherapie: Die chemotherapeutische Behandlung der Patienten soll zentralisiert, interdisziplinär und qualitätsgesichert organisiert werden, damit höchstmögliche Wirksamkeit bei maximaler Schonung des Patienten erreicht werden kann.

In allen Behandlungsbereichen wird streng darauf geachtet, dass die Therapiekonzepte dem aktuellen Stand der internationalen Forschung folgen. Dies wird in den sogenannten **Behandlungsleitlinien** festgelegt, die bei allen Therapiemaßnahmen Berücksichtigung finden.

Unabdingbar für ein Onkologisches Spitzenzentrum ist eine onkologische **Dokumentation**, die den bundesweiten Vorgaben entspricht und nicht nur die erforderlichen Kennzahlen liefert, sondern auch die medizinische Behandlung und die Durchführung von Studien effizient unterstützt. Über entsprechende Schnittstellen werden die Daten elektronisch an das für die Krebsregistrierung der beiden Münchener Universitätskliniken zuständige Tumorregister München (TRM) übertragen.

Eines der obersten Gebote des CCC München ist es, auf die **Lebensqualität** der Patienten und ihrer Angehörigen im Behandlungsverlauf zu achten. Aus diesem Grund steht den Patienten eine Vielzahl unterstützender Therapiemaßnahmen zur Verfügung. Das Spektrum reicht von Sozialberatung, Ernährungsberatung und Sport über die Psycho-Onkologie, Palliativmedizin und Komplementärmedizin bis hin zur Kooperation mit den Selbsthilfegruppen. Möglich wird dies auch durch die Zusammenarbeit mit dem Tumorzentrum München und der Bayerischen Krebsgesellschaft.

Wenn sich Patienten am CCC München behandeln lassen möchten, haben sie den Vorteil, an **klinischen Studien** teilnehmen zu können. Dies ermöglicht ihnen den frühen Zugang zu innovativen Medikamenten – oft noch lange vor der Marktzulassung.

Ein weiteres zentrales Anliegen des CCC München ist es, sogenannte **Zweitmeinungsanfragen** zu koordinieren und zu beantworten. Patienten mit der Diagnose „Krebs“ müssen oft schwierige Behandlungsentscheidungen treffen, bei denen eine ärztliche Zweitmeinung sehr hilfreich sein kann.

Krebsforschung für eine bessere Patientenversorgung

Neben der Patientenversorgung ist auch die Krebsforschung ein wesentliches Aufgabenfeld des CCC München. Der Anspruch, aktuelle Forschungsergebnisse möglichst zeitnah in die klinische Patientenversorgung zu integrieren, setzt eine enge Verzahnung von Forschung und Klinik voraus.

Forscher des CCC München sind an mehreren Sonderforschungsbereichen beteiligt, die sich mit der Entstehung und Behandlung von Krebs beschäftigen. Dazu kommen weitere Verbundprojekte sowie Exzellenzcluster und Graduiertenschulen. Der Standort München verfügt bereits heute über eine Spitzenausstattung, die nun durch das neue Forschungszentrum für Translationale Onkologie (TranslaTUM) als Zentralinstitut der TU München erweitert wird. Die beiden Eliteuniversitäten mit ihren erstklassigen Forschungsinfrastrukturen sind darüber hinaus eng vernetzt mit lokalen, nationalen und internationalen Forschungseinrichtungen.

Ein Beispiel für die erfolgreiche Kooperation beider Standorte in klinischer und translationaler Forschung ist die Zusammenarbeit im Deutschen Konsortium für translationale Krebsforschung (Programm „Nationale Gesundheitszentren“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung).

Im Bereich der Fort- und Weiterbildung von Fachkreisen sowie der Ausbildung von Medizinstudenten an beiden Universitäten und am Tumorzentrum spielt das CCC München ebenfalls eine zentrale Rolle. Dazu gehört nicht nur, die Aktivitäten zu koordinieren, sondern diese auch gezielt weiterzuentwickeln (z.B. durch Seminare, Fachkongresse oder Trainingsprogramme). Die psycho-onkologische Schulung von Fachpersonal erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der von der Deutschen Krebsgesellschaft akkreditierten Akademie für Psycho-Onkologie München (APOM). Die Christopherus Akademie ist qualifiziert im Bereich Palliativ Care.

Vernetzung des CCC München

In der Region pflegt das CCC München eine enge Zusammenarbeit mit lokalen Lehrkrankenhäusern und niedergelassenen Ärzten. Das CCC München bietet in diesem Zusammenhang die Beantwortung von Zweitmeinungsanfragen, Zugang zu Studien, offene Tumorkonferenzen und gemeinsame Standard Operating Procedures (SOPs) an; zudem gibt es Nachsorgeempfehlungen und organisiert gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen.

Auch mit dem Tumorzentrum München besteht eine enge Zusammenarbeit: In den 16 organspezifischen Projektgruppen und den Arbeitsgruppen zu Ernährung und Komplementärmedizin werden gemeinsame Leitlinien erarbeitet. Darüber hinaus finden jährlich Symposien sowie ein großer Patiententag statt.

Die Kooperation mit der Bayerischen Krebsgesellschaft (BKG) soll nicht nur das Angebot an Fort- und Weiterbildungen für Fachkreise erweitern, sondern auch der großen Nachfrage nach Angeboten für Patienten und deren Angehörige gerecht werden. Das TZM bietet bereits in Kooperation mit der BKG eine psychosoziale Krebsberatung an, die ausgebaut werden soll.